

# in Verbindung

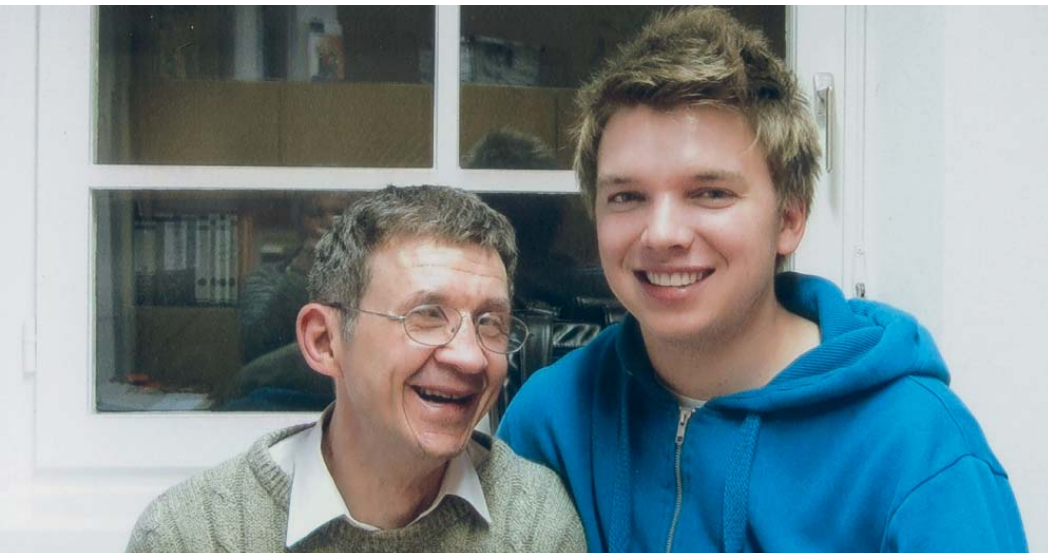


diakonie stetten

Ausgabe 40 / Januar 2011

mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Aktuelles



Die stationäre Wohnform ist für Sabine Seehaus Vergangenheit. Seit März 2010 wohnt sie in einer Wohngemeinschaft der Diakonie Stetten und genießt die neue Selbstständigkeit:

## „Endlich ein eigener Lebens-Rhythmus“

BAD CANNSTATT - Sie ist eine lebendige junge Frau. Ihre hellblauen Augen blitzen freundlich. Allerdings ist Sabine Seehaus etwas müde. Am Abend zuvor ist sie bei einer Geburtstagsfeier gewesen, kam erst spät zurück. Heute, am Sonntag, ist sie deshalb noch in gemütlichen Klamotten unterwegs. Die Kaffeetasse ist an diesem Mittag ihre ständige Begleiterin. Solche herrlich faulen Tage kennt jeder – und doch ist es für Sabine Seehaus etwas Neues.



Schließlich lebt sie erst seit März vergangenen Jahres selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohngemeinschaft. Vorher war eine stationäre Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen ihr Zuhause. Wie es dazu kam? Als sie zwei Jahre alt war, hatte Sabine Seehaus einen Unfall, die Sauerstoffversorgung zum Gehirn war zu lange unterbrochen. Mit der Schule

Regelmäßig trifft sich eine Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung, um in der Zeitschrift „Gruppenecho“ über Besonderes ihres Alltags zu berichten. Karl-Heinz Hora (im Bild links) ist als aktiver Redakteur seit Jahren mit dabei. Lesen Sie auf Seite 3 das Interview, das er mit Praktikant Sebastian Erlemann gemacht hat.

### Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



das kennen wir alle: Das Neue Jahr ist ein guter Anlass, sich Vorsätze zu fassen. Vieles möchte man besser machen, anderes ganz sein lassen oder begonnene Dinge beharrlich weiterführen zu einem guten Ziel.

Auch wir in der Diakonie Stetten haben uns für 2011 viel vorgenommen. Vor allem möchten wir unsere Arbeit, unsere Kräfte und finanziellen Mittel in höchstem Maße den Menschen zukommen lassen, die unsere Begleitung und Hilfe in Anspruch nehmen. Noch viel mehr Menschen mit Behinderung sollen Möglichkeiten bekommen, sich selbstständig in der Gesellschaft zurechtzufinden. Alte Menschen sollen ihren Lebensabend in liebe- und verständnisvoller Umgebung verbringen können. Kinder und Jugendliche sollen noch mehr in ihren Entwicklungschancen und sozialen Qualitäten gefördert werden.

Hohe Ansprüche, die wir nur mit dem Rückhalt eines treuen Freundes- und Spenderkreises schaffen können. Gelingene Beispiele ermutigen uns, den eingeschlagenen Weg zielbewusst weiter zu verfolgen. So macht es richtig Spaß, Sabine Seehaus in ihrer neuen Selbstständigkeit zu erleben (siehe Artikel rechts) und ich freue mich schon auf den Duft selbstgebackener Pfannkuchen in der Torwiesenschule, wenn Kinder mit und ohne Behinderung erstmals gemeinsam in einer Lehrküche werkeln dürfen.

Doch bis zum Ziel gibt es noch viel zu tun. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Anliegen auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen aus Stetten Ihre

*Heiderose Maaß*

Heiderose Maaß  
Vorstand der Diakonie Stetten

(Fortsetzung nächste Seite)



Sabine Seehaus in ihrem Zimmer in der neuen Wohngemeinschaft

klappte es nicht, nur eine ihrer Hirnhälften arbeitet. Sie lebte lange bei ihrem Vater in der Nähe von Flensburg, versorgte die Tiere auf seinem Hof. Als sie 30 war, folgte sie ihrer Schwester in den Süden und fand einen stationären Platz bei der Diakonie Stetten im Wohnheim Bad Cannstatt direkt gegenüber dem Cannstatter Stadtteilbauernhof.

**Selbstständig werden in einer Wohngemeinschaft**

Als im obersten Stockwerk des Hauses eine separate Mitarbeiter-Wohnung frei wurde, erwachte in Sabine Seehaus ein dringlicher Wunsch: Dort oben wollte die heute 45-Jährige selbstständig werden und eine eigene Wohngemeinschaft gründen. Und sie schaffte es. Sie fand ebenfalls behinderte Mitbewohner, und gemeinsam überzeugten sie ihre gesetzlichen Betreuer. Im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) der Diakonie Stetten in Stuttgart fanden sich Mitarbeiter, die mit einer selbstbestimmten Wohnform im Heim Erfahrung hatten, und den Aufbau der neuen WG in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Wohnheims begannen. Die „Aktion Mensch“ gab Projektgelder dazu!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. In der Vierer-WG gibt's alles, was zum selbstständigen Leben gehört: Eine hübsche Einbauküche, einen Gemeinschaftsraum, ein Haushaltszimmerchen und für jeden einen eigenen Raum – selbstverständlich selbst dekoriert und eingerichtet. Und das Beste: Die lange gewünschte

Unabhängigkeit vom stationären Gruppenalltag gibt's obendrauf dazu. Nur drei bis viermal pro Woche besuchen am späten Nachmittag Mitarbeiter des ABW die Wohngemeinschaft.

Sabine Seehaus ist's wichtig, selbst einkaufen zu gehen. „Das ist die Selbstständigkeit, die ich jetzt erst lerne“, erzählt sie. Als sie noch zwei Etagen tiefer im stationären Wohnbereich lebte, zog sie häufig in Begleitung eines Betreuers los. Jetzt aber will sie's alleine schaffen. Und das geht von Mal zu Mal besser. „Mittlerweile weiß ich schon, wo welche Sachen im Laden zu finden sind“, sagt sie stolz.

**Das „normale“ Leben meistern**

Vor allem die Sache mit der Putzerei findet Sabine Seehaus nicht wirklich prickelnd. Aber: „Das muss man alles lernen, wenn man irgendwann alleine leben möchte“, weiß sie. Also tut sie's: Staubsaugen, im Bad wischen, Wäsche waschen, bügeln, kochen. Allerdings: Nicht alle Mitbewohner sind gleichermaßen aktiv. Gern wird drüber gestritten, wer als nächstes den Mülleimer nach draußen bringen soll. „Es ist nicht jeden Tag Friede, Freude, Eierkuchen bei uns, aber wir versuchen es, hier alles hinzukriegen“, berichtet Sabine Seehaus.

Ihr Ziel ist klar definiert: „Irgendwann möchte ich eine ganz eigene Wohnung haben, aber bis dahin muss ich hier noch viel lernen.“ Mit den Zugverbindungen kommt sie noch nicht klar und Arztbesuche klappen alleine noch nicht. Für sie ist

die Wohngemeinschaft ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg in die komplette Selbstständigkeit in eigenen vier Wänden.

**Gute Nachbarn werden – ohne Berührungsängste**

Ähnlich gute Erfahrungen wie Sabine Seehaus haben im Rahmen des ABW Stuttgart der Diakonie Stetten auch 16 andere Männer und Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf gemacht, die heute bereits alleine oder mit Partnern oder Freunden in eigenen Wohnun-

**Gemeinsam Gutes tun / Spendenprojekt**



Durch die Erweiterung der Torwiesenschule mit Real- und Werkrealschule kann das „Gemeinsame Lernen“ ab Herbst 2011 auch für ältere Schüler stattfinden. (Bild: Archiv)



Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417

**Spendenkonto:**  
**Kerner Volksbank e.G.**  
**Konto 333 000, BLZ 602 626 93**  
**Online-Spenden:**  
[www.gemeinsam-gutes-tun.de](http://www.gemeinsam-gutes-tun.de)

gen leben. Mitarbeiter dieses Dienstes bieten auch Wohntrainings in Wohnheimen an und unterstützen auf diese Weise Heimbewohner, die den Wunsch haben, aus dem stationären Heimbereich auszuweichen. Sogar eine besondere Trainingswohnung steht zur Verfügung, in der man mal für ein paar Tage das selbstständige Leben ausprobieren kann. Und so soll es ja auch sein – Menschen mit und ohne Einschränkungen sollen sich im Alltag auch außerhalb der Heime begegnen und ohne Ängste zu guten Nachbarn werden können. Wie es eines Tages Sabine Seehaus werden wird.



## Interview mit Sebastian Erlemann

Von Karl-Heinz Hora

**Karl-Heinz: Wie heißt du?**

*Sebastian: Ich heiße Sebastian Erlemann*

**Karl-Heinz: Und von wo kommst du?**

*Sebastian: Ich wohne in Endersbach und komme mit dem Fahrrad hier her, aber jetzt mache ich den Führerschein für das Auto.*

**Karl-Heinz: Seit wann bist du in der Diakonie Stetten tätig und was machst du bei uns?**

*Sebastian: Ich bin nun schon seit Anfang September hier und mache mein Vorpraktikum.*

**Karl-Heinz: Wofür ist das Praktikum?**

*Sebastian: Ich möchte gern eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (HEP) machen an der Ludwig Schlaich Akademie und dafür brauche ich das Vorpraktikum.*

**Karl-Heinz: Was hast du vorher gemacht?**

*Sebastian: Ich habe 12 Jahre lang die freie Walddorfschule auf dem Engelberg bei Winterbach besucht.*

**Karl-Heinz: Wie bist du auf die Idee mit dem HEP gekommen?**

*Sebastian: Ich habe in der 11. Klasse vier Wochen lang ein Sozialpraktikum gemacht in einer SOS-Dorfgemeinschaft bei Würzburg. Dort leben Menschen mit Behinderung. Da bin ich auf die Idee gekommen, einen sozialen Beruf zu erlernen und bin so auf den Heilerziehungspfleger gekommen.*

**Karl-Heinz: Du arbeitest bei uns auf der Gruppe Hirsche. Wie gefällt es dir da?**

*Sebastian: Bisher habe ich noch keinen Tag bereit, auch wenn es manchmal anstrengend ist.*

**Karl-Heinz: Ich bedanke mich für das Interview und für das Interesse an unserer Zeitung „Gruppenecho“ und wünsche alles Gute weiterhin.**

*Sebastian: So viel Ehre wird nicht jedem Vorpraktikanten zuteil!*

Spendenprojekt:

## Die Torwiesenschule braucht eine Lehrküche

„Gemeinsam leben und lernen“ ist das Motto der Torwiesenschule und steht für ein besonderes Konzept der Inklusion: Kinder mit und ohne Behinderungen leben und lernen miteinander und voneinander. Kinder der Bildungsgänge Grundschule und Sonderschule haben in dieser Schule der Diakonie Stetten die Möglichkeit, in einem gemeinsamen Schulleben und in Vielfalt miteinander groß zu werden. Zum Schuljahr 2011/2012 wird das bestehende Angebot mit einer weiterführenden Realschule und Werkrealschule ergänzt. So können Kinder bis zum 10. Schuljahr in der besonderen Atmosphäre der Torwiesenschule Unterricht erleben.

Für den Unterrichtsplan der Realschule ist eine Lehrküche vorgesehen. Dies stellt eine große finanzielle Herausforderung für uns dar. Diese neu anzuschaffende Lehrküche muss vollständig eingerichtet, d.h. **das komplette Equipment, Herde samt Geschirr, Töpfe, Pfannen usw.**, angeschafft werden. Die Anschaffung wird allen Kindern, ob behindert oder nicht behindert, zugute kommen und vor allem auch den gemeinsamen Unterricht und gemeinsames soziales und lebenspraktisches Lernen bereichern.

**Sehr herzlich bitten wir um Ihre Mithilfe zur Finanzierung einer Lehrküche in der Torwiesenschule. Ihre Spende hilft Kindern mit und ohne Behinderung in selbstverständlicher Weise miteinander umzugehen und im gemeinsamen Tun zu lernen.**

**Herzlichen Dank.**



Mit herzlichem Dank der Zeitschrift „Gruppenecho“ entnommen.

Gemeinsam Gutes tun:  
Spenden statt Schenken.

## Spendenbox kann nun angefordert werden!

Immer wieder entscheiden sich Jubilare, Geburtstagskinder oder Hochzeitspaare zugunsten behinderter und benachteiligter Menschen auf Geschenke zu verzichten: „Spenden statt Schenken“ lautet ihr Motto. Damit tragen Menschen an den „Festtagen“ ihres Lebens zum Glück anderer bei.

Wer beschlossen hat, auf diese Weise die Diakonie Stetten mit ihren vielfältigen Hilfsangeboten zu unterstützen, kommt meist mit dem Wunsch auf uns zu, Infomaterial über aktuelle Spendenprojekte und einen Behälter zum Sammeln des Geldes gestellt zu bekommen.

**Nun können wir erstmals eine heitere, bunt bedruckte Spendenbox anbieten!**



Die Spendenbox „Gemeinsam Gutes tun“, mit einem Motiv, gemalt von Michaela Frank ist aus stabilem Karton und gibt es in zwei verschiedenen Größen:

### Große Spendenbox

(ca. B 30 cm x H 21 cm x T 21 cm):  
zum Sammeln ganzer Briefkuverts

### Kleine Spendenbox

(ca. B 15,5 cm x H 10,5 cm x T 10 cm):  
für lose Geldsammlungen

Weiteres Infomaterial zu aktuellen Spendenprojekten zum Verteilen an Ihre Gäste senden wir Ihnen gerne zu. Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns: Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden: Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung,  
Fon 07151 940-2417

### Terminvorschau

**Mittwoch, 2. März 2011**

**140-jähriges Jubiläum  
„Betreutes Wohnen in Familien“**  
Festtag in Kernen-Stetten

**Freitag, 1. April 2011**

**50 Jahre Zivildienst**  
Gemeinsamer Zivitag der  
Diakonie Württemberg und  
der Diakonie Stetten  
„La Salle am Schloss“,  
Kernen-Stetten

**Montag, 25. April 2011  
(Ostermontag)**

**Eröffnung  
des Diakonie-Pilgerweges**  
durch Oberkirchenrat Dieter  
Kaufmann, Vorstandsvorsitzender  
der Diakonie Württemberg,  
mit der Wegstrecke von  
Beutelsbach zur Diakonie Stetten  
Schlosshof, Kernen-Stetten.  
Infos über  
[www.diakonie-pilgerweg.de](http://www.diakonie-pilgerweg.de)

**Sonntag, 1. Mai 2011**

**Sternfahrt der „Bulldog- und  
Schlepperfreunde Württemberg  
e.V.“ mit historischen Fahrzeugen  
zur Diakonie Stetten**  
Schlosshof, Kernen-Stetten mit  
Oldtimer-Bewertung und  
Vorführungen.  
Infos über [www.busf.de](http://www.busf.de)

### Aus der Mitarbeiterschaft



## In Gemeinschaftsaktion 1.200 Gutslestüten gepackt

KERNEN-STETTEN - 13 fleißige Helfer werden jedes Jahr benötigt, um die 1.200 Weihnachtstüten für die behinderten Bewohnerinnen und Bewohner der Diakonie Stetten mit leckeren Gutsle aus der hauseigenen Bäckerei zu füllen. Das Küchenteam könnte diese Arbeit vor Weihnachten nicht alleine schaffen. So helfen jedes Jahr Ruheständler und Freiwillige ehrenamtlich mit, dass die vielen Tüten gepackt wer-

den. Mit dabei u.a. ehemalige Mitarbeiter der Spülküche, Ruheständler aus der Elektroabteilung und der Schlosserei und eine Mitarbeiterin der Telefonzentrale. 26 Hände wirbelten in einer tollen Gemeinschaftsaktion und hatten in der Rekordzeit von nur 90 Minuten alle Gutslestüten fertig. Eine liebevolle Geste zur Freude fürs Fest. Herzlichen Dank!

*Margit Wrana*

**Spendenkonto:** Kerner Volksbank e.G.,  
Konto 333 000, BLZ 602 626 93.  
**Online-Spenden:** [www.gemeinsam-gutes-tun.de](http://www.gemeinsam-gutes-tun.de)

**Impressum:** „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion:** Eberhard O. Brachhold, Öffentlichkeitsarbeit. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: [presse@diakonie-stetten.de](mailto:presse@diakonie-stetten.de)  
**Gestaltung:** Susanne Betz, Öffentlichkeitsarbeit.  
**Produktion:** Ausbildungsdruckerei des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH.  
**Bestellungen/Abbestellungen an:** Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.